



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGE

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 01.02.1950

BUNDESVORSTAND

RL

Pressemitteilung

07.04.2010

+++ Die Medien sind freundlichst um Verbreitung gebeten +++

Opferverband kritisiert Rudens Rücktritt vom Rücktritt VOS: „Schwarzer Tag für die Glaubwürdigkeit der Aufarbeitungsszene“.

Die Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) hat den Rücktritt vom Rücktritt kritisiert, den Gerhard Ruden, Landesbeauftragter für Stasi-Unterlagen in Sachsen-Anhalt, vollzogen hat. Der Opferverband sprach von einem „weiteren schwarzen Tag für die Glaubwürdigkeit der Aufarbeitungsszene“.

Hugo Diederich, stellv. Bundesvorsitzender der VOS, erklärt:

„Auf das Wetter ist offenbar mehr Verlass als auf Herrn Rudens Entscheidungen. Nach den Vorgängen in der letzten Woche ist er im Amt des Landesbeauftragten untragbar, eine Wiederwahl im Sommer dieses Jahres ist aus unserer Sicht ohnehin völlig ausgeschlossen.“

Ruden hatte den Antrag vor einer Woche gestellt, nachdem er massiv kritisiert worden war, weil er vor rund 40 Jahren einen Schulfreund beim Ministerium für Staatssicherheit angeschwärzt hatte. Außerdem wurde Rudens laxer Umgang nach Bekanntwerden dieses Vorfalles heftig kritisiert.

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet. Sie ist der älteste und größte Opferverband und vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten.

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS
Mobil: 0171 - 80 17 631